



Ansicht von Jerusalem  
aus Vinzenz Briemle, *Die durch drey Theile der Welt  
angestellte andächtigte Pilgerfahrt* (2 Teile),  
München, Weber, 1727–1729

## »Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.« Vom Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung

### Das Buch

Anlässlich der Wiedereröffnung des Historischen Bibliotheksgebäudes am 24. Oktober 2007 erscheint im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht ein Buch zum Wiederaufbau der Weimarer Büchersammlung. Während in kurzen Beiträgen ausgewählte Bücher anschaulich vorgestellt werden, gehen die Autoren auf die Projektarbeit vom Auktionsgebot bis zum Buchgeschenk und auf Fragen der Restaurierung in Aufsätzen ein: »Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben«, herausgegeben von Claudia Kleinbub, Katja Lorenz und Johannes Mangei.

Ca. 200 Seiten mit zahlreichen farbigen und s/w-Abbildungen, kartoniert

19,90 Euro, in der Ausstellung 15 Euro

ISBN 978-3-525-20851-9 (F)

### Hier ein Auszug vorab:

#### Übers Meer und zurück – Pilgerfahrt einer Pilgerfahrt

MANFRED ZIMMERMANN

Im Frühjahr 2005 meldete sich Fred Warren aus Bellevue im Norden des US-Bundesstaats Kentucky bei der nächstgelegenen deutschen Dienststelle, dem Honorarkonsulat in Cincinnati (Ohio). Sein Anliegen war ein eher ungewöhnliches: Er besaß ein altes deutsches Buch, das sein etwa zehn Jahre zuvor verstorbener Vater nach dem Krieg als Soldat aus Deutschland mitgebracht hatte. Der Familientradition nach handelte es sich um loot, um Plünderungsgut, und Fred Warren hielt es für seine moralische Pflicht, es dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zurückzugeben. Der angesprochene Honarkonsul Richard E. Schade, im Hauptberuf Germanistikprofessor an der Universität Cincinnati, informierte zwei Kollegen, den Bibliothekar Don Heinrich Tolzmann und den Verfasser dieser Zeilen, Hochschullehrer für deutsche Literatur- und Sprachgeschichte. Worum handelte es sich bei diesem alten deutschen Buch (vgl. Kat. Nr. 30), das in den letzten Kriegs- oder ersten Nachkriegstagen irgendwo im Rheinland einen Interessenten gefunden hatte? Es war ein zweiteiliges Werk, durch den Buchbinder zu einem einzigen starken, mehr als tau-

send Seiten umfassenden Band zusammengefügt. Das Titelblatt informierte in barocker Ausführlichkeit, die fast die Lektüre des Textes selbst hätte ersetzen können, und ist mit einigen schönen Kupfertafeln ausgestattet (Abb. 38). Man erfährt, daß ein gewisser Vincentius Briemle aus dem schwäbischen Teil des Bistums Konstanz hier über seine Erfahrungen aus 18 Jahren Pilgerreisen berichtete, die er zwischen 1707 und 1725 hauptsächlich in Italien und im Heiligen Land, aber auch in Ägypten unternommen hatte. Als junger Mann aus einfachen Verhältnissen, so legt er im Vorwort dar, sah er nach Abschluß seiner ihn eigentlich für kirchliche Ämter qualifizierenden Ausbildung nur geringe Chancen für sein berufliches Fortkommen und beschloß daher, Pilger zu werden und die heiligen Stätten der Christenheit aufzusuchen. Sein Reisebericht wurde durch den Nürnberger Buchhändler Christoph Weber 1727 und 1729 in München zum Druck befördert, wobei der zweite Band nach Briemles Tod 1728 durch den bayerischen Juristen Johann Joseph Pock (geb. 1675 in Salzburg, gest. 1735 in Dachau), einem vielschreibenden Polyhistor alter Schule, herausgeberisch betreut wurde. Wohl schon der erste Band – und hier geben wir nun endlich den Titel – *Die Durch die drey Theile der Welt, Europa, Asia und Africa, [...] angestellte Andächtigte Pilgerfahrt, [...] aufgezeichnet von Vincentio Briemle, aus Schwaben Bistums Costantz war durch den genannten Johann Joseph Pock Ritter des guldernen Sporns Päbst- und Kayserl. immatrikulirten Comitem Palatinum, Beeder Rechten Doctorem, auch Chur-Bayerischen Hof-Raths Advocaten mit sonderbahren Anmerkungen aus vielen alt und neuen Geschicht- und Land-Beschreibungen, auch andern bewährten Autoren versehen worden.*

Dieser Reisebericht des frühen 18. Jahrhunderts ist ein später Ausläufer einer Literaturgattung, die vor allem vom 13. bis 16. Jahrhundert mit zahlreichen Repräsentanten zunächst in handschriftlicher Überlieferung, dann auch im Druck vertreten ist, nämlich der Pilgerreiseberichte über Palästina. Eine Reihe ihrer namhaftesten deutschsprachigen Texte ist Ende des 16. Jahrhunderts in das von dem Frankfurter Großverleger Sigmund Feyerabend herausgegebene *Reyßbuch des Heyligen Lands* eingeflossen, das eine der Quellen für Pocks sonderbahre Anmerkungen war. Der



Ersatzexemplar und beim Brand von 2004 beschädigte Ausgabe von Christian M. Nifanio, *Positiones Philologico-Theologicae Adversus Viri Illustris Hugonis Grotii: Annotationes In Johannem*, Gießen, Kaspar Vulpius, 1659

Italien-Teil ist stark den einschlägigen Pilgerreiseführern verpflichtet, die seit Mitte des 12. Jahrhunderts, zunächst in lateinischer Sprache, später für die Nichtkleriker auch in die Volkssprachen übersetzt, als *Mirabilia Romae*, *Indulgentiae ecclesiarum urbis Romae* oder *Stationes ecclesiarum urbis Romae* in Umlauf waren, um dem auswärtigen Rom-Besucher eine praktische Handreichung für die in der heiligen Stadt zu erwerbenden geistlichen Wohltaten zu geben. Briemles Aufzeichnungen sind ein höchst interessantes Dokument nicht nur in frömmigkeitsgeschichtlicher Hinsicht und im Hinblick auf sozial- und kulturgeschichtliche Fragestellungen, sondern auch dafür, wie ein traditionell frommer katholischer Christ das Fremde und Unbekannte wahrnahm, wobei man freilich immer den Pilger Briemle zu trennen hat von dem, was er selbst oder Pock aus älteren Autoren übernommen haben.

Briemles Lebenswerk, wohl nur in kleiner Auflage gedruckt, scheint sich keiner weiten Verbreitung erfreut zu haben und ist den meisten bibliographischen Nachweisinstrumenten durch die Maschen gerutscht. Unsere Recherchen ergaben, daß es in den USA in vier Exemplaren Übers Meer und zurück vorhanden ist (in zwei Fällen nur der erste Band), wohl als Resultat des Ersten Weltkriegs, als der starke Dollar in vielen klösterlichen und privaten Bibliotheken Türen und Ohren öffnen konnte. In Deutschland ließen sich vier oder fünf Exemplare nachweisen, wobei das der Berliner Staatsbibliothek wohl noch immer als »Beutebuch« irgendwo im weiten Rußland lagert. Zurück zu Herrn Warrens Wunsch, das Werk wieder in die Hände des ursprünglichen Besitzers zu geben. Der Wunsch war leichter geäußert als ausgeführt, denn der Band war zu keinem Zeitpunkt Teil einer öffentlichen oder halböffentlichen Sammlung, sondern immer in Privateigentum gewesen. Zwar fanden sich Vorbesitzereinträge teilweise geistlicher Herren des 18. und 19. Jahrhunderts, die auf den linken Niederrhein wiesen, doch wie sollte man heute den letzten Eigentümer von 1945/1946 bzw. dessen Erbberechtigten ausfindig machen? Ein aussichtsloses Unterfangen. Doch der Computer gab Entscheidungshilfe: Der Eintrag im Katalog der Herzogin Anna Amalia Bibliothek schien

darauf hinzudeuten, daß das Weimarer Exemplar Opfer der Brandkatastrophe vom 2. September 2004 geworden war. Ein Anruf brachte Klarheit: In der Tat, es war in den Flammen umgekommen, und, ja, man sei sehr an einer ersetzenden Spende interessiert. Danach war alles sehr einfach (bis auf den Bremsversuch einer hier namenlos bleibenden Behörde). Fred Warren war begeistert und gab seine Zustimmung zu dieser Lösung. In der Bibliothek der Universität Cincinnati wurde eine förmliche Übergabeceremonie durchgeführt (Interessierte finden einen kurzen Bildbericht auf den Internetseiten der Universität <http://www.uc.edu>), und der Berichterstatter übernahm es, das gute Stück bei seinem für den Sommer geplanten Deutschland-Aufenthalt eigenhändig an seinen Bestimmungsort zu befördern. So geschah es dann. Am 20. Juli 2005 erfolgte in Anwesenheit von regionaler und überregionaler Presse die endgültige Übergabe an Direktor Michael Knoche. Ein kleines Stück Kulturgüterückführung auf privater Ebene hatte ohne Kosten für Staat oder Steuerzahler einen guten Abschluß gefunden. Ein alter Pilger war zur Ruhe gekommen.

#### Die Ausstellung .....

Die Ausstellung präsentiert mit etwa siebzig Büchern und Zeitschriften aus dem 16. bis 19. Jahrhundert eine Auswahl aus der weitaus größeren Zahl von Druckwerken, die bislang als Ersatz für die Brand verlorengegangenen Bestände der Bibliothek erworben werden konnten. Die Exponate sind Ersatzbeschaffungen zum Beispiel aus den Sachgebieten der Philosophie, der Literatur und der Kunst oder der Geographie und der Botanik. Sie ersetzen entweder einen Brandverlust oder ergänzen den historischen Buchbestand.

**Laufzeit** 25. Oktober – 18. November 2007

**Öffnungszeiten** Dienstag – Sonntag, 10.00–17.00 Uhr  
Historisches Bibliotheksgebäude, Renaissancesaal  
Platz der Demokratie 1, 99423 Weimar

CLAUDIA KLEINBUB, HAAB, WEIMAR